Hoffnung auf neuen Energieträger

Beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Werne heben Unternehmer die anhaltend schlechte Konsumstimmung hervor – und bauen im selben Atemzug auf Wasserstoff.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen der vergangenen Monate waren auch in Werne das beherrschende Thema beim diesjährigen Wirtschaftsgespräch der IHK zu Dortmund. Der stationäre Einzelhandel etwa, sagte Jan Höttcke, Geschäftsführender Gesellschafter der Otto Höttcke GmbH & Co. KG, habe sich nach den massiven Einschränkungen in der Pandemie kaum erholen können. Hinzu komme, dass die starke Inflation derzeit die Konsumstimmung deutlich dämpfe, auch wachse der Wettbewerbsdruck durch den Onlinehandel.

„Die Kunden kehren in die Innenstädte zurück, die stationären Umsätze liegen aber weit unter dem Vorkrisenniveau", betonte Höttcke und verwies auf den Konjunkturbericht der Ruhr-IHKs, der Ende Oktober vorgestellt wurde und an dem sich 700 Unternehmen mit insgesamt 84.000 Beschäftigten beteiligt hatten. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, ist um 38 auf 77 Punkte gefallen. „Einen solchen Absturz des Geschäftsklimas hat es seit dem Jahr 2003 nicht mehr gegeben."

„Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung werden erwartungsgemäß in allen Branchen die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise genannt", ergänzte Adelheid Hauschopp-Francke, Geschäftsführerin der RCS-Rohstoffverwertung und Container-Service GmbH. Im Durchschnitt würden 86 Prozent der Betriebe in der Preisentwicklung ein Problem sehen, in der Industrie seien es sogar 95 Prozent. Hieran knüpfte Wernes Bürgermeister Lothar Christ nahtlos an: „Der Klimaschutz und die damit einhergehende Energiewende wirken sich direkt auf die Wirtschaftsakteure vor Ort aus. Deshalb ist es gut, dass die Stadt Werne und die Werner Unternehmen mit vielfältigen Ideen wertvolle Beiträge zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit leisten."

Das IHK-Wirtschaftsgespräch in Werne (v.l.): Bürgermeister Lothar Christ, Lukas Metzger (IHK), Patrick Voss (IHK-Referatsleiter), Friedhelm Beckmann-Fleige, Adelheid Hauschopp-Francke, Jan Höttcke, Nils Weise und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.

Wasserstoffallianz Westfalen

Im Zuge der anhaltenden Energiekrise hob IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber vor allem die Bedeutung der drei Energiegipfel in Hamm sowie weitere Veranstaltungen zu diesem Thema in Dortmund und den Energiedialog Kreis Unna hervor. „Sie sind sehr wichtig, um alle beteiligten Akteure angesichts der besonderen Herausforderungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein."

Bestes Beispiel: die Wasserstoffallianz Westfalen, die Ende November von Unnas Landrat Mario Löhr, den Oberbürgermeistern Thomas Westphal (Dortmund) und Marc Herter (Hamm) sowie Stefan Schreiber auf den Weg gebracht wurde. Schreiber: „Wenn Wasserstoff morgen eine tragende Säule für die Wirtschaft sein soll, müssen wir heute das notwendige Fundament legen."

Nils Weise, Commercial Project Manager Hydrogen, RWE Generation SE, zeigte das große Potenzial der neuen Technologie auf: „RWE sieht grünen Wasserstoff als wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Energiewende und möchte daher Elektrolyseprojekte in den Kernregionen vorantreiben."

Ein Werner Unternehmen, das in puncto Nachhaltigkeit bereits eine Vorbildrolle einnimmt, ist die Beckmann-Fleige Hydraulik GmbH & Co. KG. Geschäftsführer Friedhelm Beckmann-Fleige betonte, wie sich Kosten durch Ressourceneffizienz deutlich reduzieren ließen. Große Einsparungen resultieren in dem Maschinenbauunternehmen unter anderem aus der Nutzung der Abwärme aus einem Pumpenprüfstand.